



## **Biest. Meine erste Kurzgeschichte - danke für jedes Feedback**

*Danke für jedes Feedback.*

*MfG, Nuage*

### **Biest**

Sie klopfen nicht an ihre Tür. Sie rennen sie ein. Sie zerren sie aus dem Haus, sie schleifen sie durch die Straßen an ihren Armen, an ihrem Kleid, an ihren Haaren; ihren wunderschönen Haaren. Sie schreit. Hört auf, ruft sie. Ich habe nichts getan. Die Menschen lachen. Sie lachen sie aus. Lasst mich in Ruhe, schreit sie. Sie lachen sie aus.

Die blonde Frau freut sich. Schon wieder eine gefunden, denkt sie, als sie das Geschrei hört. Sie nimmt ihre Kinder bei der Hand, ein Junge und ein Mädchen, die beiden sollen sich auch ein wenig vergnügen können nach der Arbeit im Wirtshaus. Sie laufen hinaus auf die Straße. Die Frau sieht ihre Freundin dort laufen. Luder, ruft diese. Die Frau lacht. Mit ihren Kindern läuft sie der Menge hinterher. Die beiden jauchzen. Biest, schreit die blonde Frau und jubelt.

Manche kennt sie. Der Mann dort ist der Bäcker, sie kauft dreimal in der Woche Brot bei ihm. Die Frau des Webers ist da, und drei Näherinnen. Der Mann ihrer besten Freundin spuckt ihr ins Gesicht. Der Speichel vermischt sich mit ihren Tränen. Da vorn ist ihre Tochter. Die hat sie gleich als erstes bemerkt. Ihre braunen Locken wehen im Wind und sie weint. Sie weint, aber sie läuft mit. Ihr Mann steht an einem Hauseingang. Er schüttelt den Kopf. Ungläubig. Und doch glaubt er es. Die regengrauen Augen sind unverbindlich auf sie gerichtet. Es ist nicht wahr, ruft sie ihm zu. Aber ihr Kopf wird zurückgerissen und sie schreit auf vor Schmerzen.

Der Bäcker schlägt sie. Zwei andere halten sie fest. Eins, zwei, drei. Das Blut in ihrer Kehle schmeckt nach Rost und nach Niederlage. Es läuft ihr aus den Mundwinkeln. Die Männer grölen. Die Frauen jubeln. Die Kinder lachen. Sie juchzen und tanzen um sie herum. Eine blonde Frau schreit ‚Biest‘ und sieht ihr in die Augen.

Es ist richtig, sagt sich die blonde Frau, es ist richtig. Jeder kennt die Voraussetzungen, jeder kennt die Regeln. Es ist richtig. Eine Magd geht vorüber. Sie folgt den anderen. Sie jubelt. Da erinnert die Frau sich. Sie hat die Magd mehrmals mit der Verurteilten zusammen gesehen. Sie waren Freundinnen. Sie bleibt stehen. Die Magd trägt ein gelbes Kleid. Ihre Kinder kommen auf sie zu. Komm, sagen sie, komm weiter, gleich sind wir da. Die blonde Frau setzt sich in Bewegung. Schlange, ruft sie halbherzig. Nein, denkt sie dann und fühlt neue Bestimmtheit in sich aufsteigen. Es ist richtig. Jeder kennt die Voraussetzungen, jeder kennt die Regeln. Es ist richtig.

Wer hätte gedacht, dass Feuer so heiß ist, wenn es dir den Atem nimmt. Wer hätte gedacht, dass es so sticht, wenn es dir deine Haut raubt. Sie windet sich unter den Flammen, doch sie ist festgebunden, und die Stricke halten. Sie werden erst durchgekokelt sein, wenn ich es auch bin, denkt sie.

Ihre Augen strahlen so blau, denkt die blonde Frau. So ehrlich. Wie kann das sein? Aber es ist richtig, das weiß sie.

Sie fühlt das Flammenmeer um sich greifen. Sie wird umarmt, ihr Körper geliebkost. Sie sieht die Gesichter, voll grausamer Schaulust, erfüllt von lüsterner Abscheulichkeit. Ihr Schmerz wird verjagt von einer



## **Biest. Meine erste Kurzgeschichte - danke für jedes Feedback**

willkommenen Welle der Erlösung. Die Dunkelheit nimmt sie in sich auf. Die Schreie hört sie schon nicht mehr. Alles verstummt um sie herum. Ich bin unschuldig, denkt sie, unschuldig. Und der Rest ist Schweigen.

Die Menschen um sie herum fühlen einen angenehmen Ekel in sich aufsteigen, als es vollbracht ist. Die blonde Frau ist wie erstarrt. Sie hat ihr in die Augen gesehen, in die wasserblauen Augen, und sie hat ihr Herz gesehen. Aber es war richtig, sagt sie sich, sie hatte doch diese roten Haare. Sie nimmt ihre Kinder bei der Hand. Nächstes Mal will ich wieder mit, sagt der Junge. Das Mädchen nickt. Es hat Spaß gemacht, sagt sie. Es graust die Frau. Sie will das Gefühl abschütteln. Ja, sagt sie zu ihren Kindern. Nächstes Mal gehen wir wieder mit.

Es ist richtig, besinnt sie sich. Sie hatte doch diese roten Haare, erinnert sich die blonde Frau; sie hatte doch diese roten Haare –

*Diskutieren Sie [hier](#) online mit!*